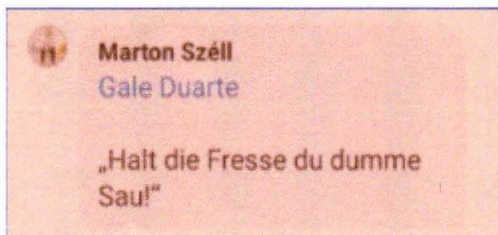


ANFRAGE

des Abgeordneten Christian Hafenecker, MA
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **Menschenverachtende Entgleisungen in der Facebook-Gruppe „Ärzte versus Covid19“**

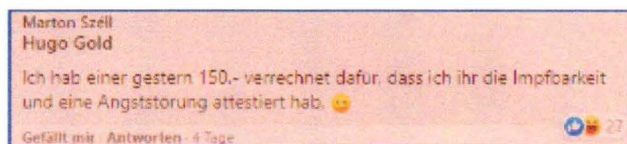
Auf Facebook kommunizieren rund 3000 Mediziner in der Gruppe „Ärzte versus COVID19“, zu deren prominenten Mitgliedern unter anderem Ärztekammerpräsident Dr. Thomas Szekeres sowie der Facharzt für Infektiologie und Tropenmedizin Dr. Marton Széll, Mitglied in der Corona-Kommission der Bundesregierung und des Nationalen Impfgremiums, zählen.

Der darin stattgefundenen Austausch über die COVID-19-Impfungen, Nebenwirkungen und Patienten, welche den Impfstoffen legitimerweise kritisch bis ablehnend gegenüberstehen, zeichnet ein erschreckendes Sittenbild über einen Teil der österreichischen Ärzteschaft. So kommentierte Dr. Marton Széll die Frage einer Kollegin, was sie einem ihrer Patienten antworten solle, der die COVID-19-Impfung aufgrund zu geringer Erprobung ablehne und der daher auf das bereits angekündigte Pfizer-Medikament hoffe, mit „Halt die Fresse du dumme Sau!“.



(Quelle: privat)

Dem nicht genug, gab Dr. Széll auch noch die Ungeheuerlichkeit zu, einer offenbar besorgten Privatpatientin 150 Euro dafür verrechnet zu haben, ihr die Impffähigkeit und zusätzlich, wohl aufgrund ihrer berechtigten Sorgen, eine Angststörung attestiert zu haben.



(Quelle: privat)

Neben derartigen Beschimpfungen von Patienten kann man vor allem die Kommunikation über die Meldung bzw. vielmehr die Nicht-Meldung von Schäden und Nebenwirkungen der Impfungen durch in dieser Gruppe vertretene Mediziner nur als erschütternd bezeichnen, exemplarisch seien an dieser Stelle zwei Postings angeführt:

5. August

"Einmeldung von Impfnebenwirkungen" Wer macht das? Bei wem sollen die Patienten das melden? Hatte gestern Patientin mit Schulterschmerzen und schmerzhafter Schwellung eines Fingers, seit erster Impfung, Rheumafaktor aktuell 100. Der Impfstraßenarzt hat es schulterzuckend zur Kenntnis genommen und ein zweites Mal geimpft. Soll ich das jetzt melden? Erkennt das System Doppelmeldungen? Und nicht zuletzt: Wenn ich das jetzt melde, wer zahlt mir meinen Arbeitsaufwand? (Ja klingt jetzt vielleicht ein bisschen kleinlich, aber die die Pharmafirmen verschenken die Impfungen ja auch nicht!)

ich sage auch meinen Patienten, daß sie es selber melden müssen, Telefonnummer ist auf dem Kärtchen, das gebe ich mit, wenn sie es nicht haben. Ich hab nämlich auch keine Lust das unentgeltlich zu machen...

Gefällt mir · Antworten · 17 Wo. · Bearbeitet

(Quelle: privat)

Prinzipiell müssten wir ja jede nw melden, doch wenn ich das mit COVID Impfung getan hätte, wäre ich wohl jede Woche mindestens 2h extra mit Fragebogen ausfüllen beschäftigt gewesen.... Das hätte ich nicht gepackt/ganz ehrlich

Gefällt mir · Antworten · 17 Wo.

(Quelle: privat)

18. November um 20:08

Fall aus dem Freundeskreis: 47jähriger, gesunder, ängstlicher Mann hat 2 Monate nach Johnson Impfung eine Fazialisparese entwickelt. Diese besteht jetzt, 9Wochen später immer noch. Nur leichte Besserung der Symptomatik.
2. Impfung trotz bestehender Parese?
Patient hat natürlich Angst, diverse Ärzte haben ihm abgeraten 🙄
Ich wäre für eine Impfung, hab ihm gesagt ich frage für ihn hier einmal nach.

1 · 24 Kommentare

Gefällt mir · Kommentieren

Alle Kommentare ▾

Die zweite J&J-Impfung kontralateral geben, dann ist das Gesicht wieder symmetrisch.

Gefällt mir · Antworten · 3 Wo.

(Quelle: privat)

AS

Insgesamt ist diese Kommunikation inakzeptabel und mit den hohen ethischen Ansprüchen, welche nicht nur Gesellschaft, sondern die Ärzteschaft an sich selbst stellt, völlig unvereinbar. Da durch derartig niederträchtige Aussagen der gesamte Berufstand, inklusive jener Mediziner, die sich korrekt und ausschließlich am Wohl ihrer Patienten orientieren, genauso beschädigt wird, wie das für jede Behandlung erforderliche Vertrauen der Menschen, dürfen diese Vorfälle nicht ohne Konsequenzen bleiben. Somit sollte es selbstverständlich sein, dass Dr. Martin Széll mit der in seinen Verbalinjurien offengelegten Geisteshaltung weder in der Corona-Kommission noch im Nationalen Impfgremium weiterhin tätig sein kann und Ärztekammerpräsident Dr. Thomas Szekeres, dem als nachweislichen Gruppenmitglied diese Grauslichkeiten bekannt sein müssen, entsprechende disziplinarrechtliche Schritte gegen alle betreffenden Ärzte einzuleiten hat.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz folgende

Anfrage

- 1) Welche Konsequenzen haben Sie nach Bekanntwerden besagter Aussagen von Dr. Marton Széll gezogen?
 - a) Haben Sie seine Abberufung aus der Corona-Kommission sowie aus dem Nationalen Impfgremium eingeleitet?
 - b) Wenn ja, wann?
 - c) Falls nein, warum nicht?
- 2) Waren Sie selbst Mitglied der Facebook-Gruppe „Ärzte versus Covid19“?
 - a) Wenn ja, über welchen Zeitraum hinweg?
 - b) Wenn ja, welche Postings haben Sie in dieser abgesetzt?
 - c) Wenn ja, wie haben Sie derartig verächtliche Äußerungen anderer Gruppenmitglieder bewertet?
- 3) Haben Sie Gespräche mit dem Präsidenten der Ärztekammer, Dr. Thomas Szekeres, hinsichtlich disziplinarrechtlicher Schritte gegen Mitglieder der Facebook-Gruppe „Arzte versus COVID19“ geführt?
 - a) Wenn ja, mit welchen konkreten Ergebnissen?
 - b) Wenn ja, wie viele Disziplinarverfahren wurden eingeleitet?
 - c) Falls nein, warum nicht?
- 4) Nachdem mehrere Ärzte in der beschriebenen Facebook-Gruppe zugegeben haben, Fälle von Impfschäden oder -nebenwirkungen nicht zu melden, werden Sie Maßnahmen ergreifen, um das entsprechende Monitoring zu verbessern?
 - a) Wenn ja, inwiefern?
 - b) Falls nein, warum nicht?
 - c) Inwiefern ist aufgrund dieser unterlassenen Meldungen die von Ihnen und der Bundesregierung nahestehenden Experten bemühte Evidenz über die Sicherheit der Vakzine noch valide?

- 5) Welche Schritte werden Sie einleiten, um die offenbar bisher unvollständig erfolgte Erfassung von Impfschäden sowie -nebenwirkungen zu korrigieren und in Zukunft ein vollständiges Monitoring sicherzustellen?
- a) Werden Anwendungsempfehlungen für Ärzte hinsichtlich der Ausstellung von Impfunfähigkeitszertifikaten vorbereitet?
- b) Hinsichtlich der Verweigerung der Ausstellung von Impfunfähigkeitszertifikaten gaben einige Gruppenmitglieder unumwunden ideologische und nicht medizinische Gründe an. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um dieser offenbar gängigen Praxis entgegenzuwirken?

AS

